

Ergebnisprotokoll: Auftaktveranstaltung zur Umgestaltung der Schwabstraße

Datum: 27.10.2016 von 19:30 bis 21:30 Uhr
Ort: Bürgerzentrum West, Bebelstraße 22
Teilnehmer/innen: ca. 47 Personen gemäß Teilnehmerliste
Verteiler: Gesamtverteiler Stuttgart 28

Rückmeldungen an: ute.kinn@grips-ettlingen.de

Tagesordnung

1. Begrüßung Bezirksvorsteher Reinhard Möhrle
2. Impulsvortrag Prof. Martina Baum, Städtebau Institut Stuttgart
3. Erste mutige und kreative Ideen für die Schwabstraße
4. Übersicht über die verkehrliche Situation, Arne Seyboth, Verkehrsplanung
5. Ergebnisse der Anliegerbefragung, Torsten von Appen, Wirtschaftsförderung Stadt Stuttgart
6. Rahmenbedingungen und Planungsschritte, Martin Holch, Stadterneuerung
7. Offener Austausch

TOP 1 Begrüßung Bezirksvorsteher Reinhard Möhrle

TOP 2 Impulsvortrag Prof. Martina Baum, Städtebau Institut Stuttgart

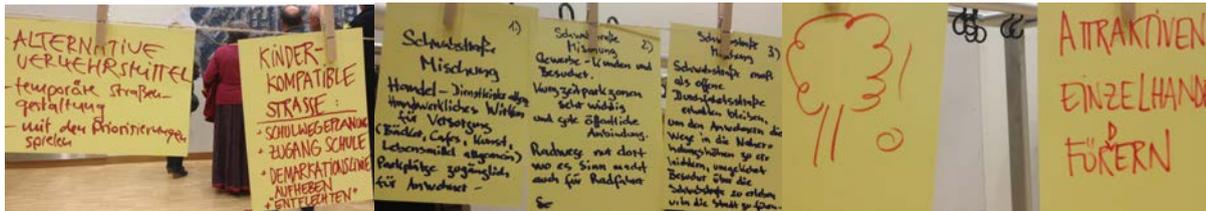
Frau Professor Baum nimmt in ihrem Vortrag die Teilnehmenden mit, sich Gedanken zu verschiedenen Bildern bzw. Visionen zum Thema „Eine Straße: Was ist das? Was kann das? zu machen.

Das Erscheinungsbild von Straße kann sehr unterschiedlich sein. Straßen bestimmen, egal wie sie aussehen, sehr wesentlich das Erscheinungsbild und sie prägen das, was Bürger und Bürgerinnen unter Stadt verstehen. Straßen haben verkehrliche, atmosphärische und starke gesellschaftliche Dimensionen. In ihnen findet der Alltag statt, sie sind die Basis für Austausch und Interaktion, und gut gemachte Straßen fördern die Interaktion. Frau Professor Baum stellt weitere Aspekte zur Definition und Erschließungsnutzungen von Straßen vor, wie Raumwirkung, Bebauung, Blickwinkeln, Alltagsschichten, Begrünung usw., siehe Anlage 1, Folien 3 – 8.

Eine Straße zeigt sehr deutlich die Entwicklung der Gesellschaft in einer Stadt mit ihren Bedürfnissen, Prioritäten, Ansprüchen. In der heutigen Veranstaltung sollen Bedürfnisse für die Zukunft der Schwabstraße erfasst. Dabei gibt es ganz unterschiedliche Sichtweisen, z.B. als Nutzer, Betroffener, Gewerbetreibender usw. Die Teilnehmenden werden gebeten und ermuntert, eine positive Vision zu entwickeln.

TOP 3 Erste mutige und kreative Ideen für die Schwabstraße

Direkt nach dem Vortrag von Frau Professor Baum, bittet Frau Kinn die Teilnehmenden ihre Vision für die zukünftige Schwabstraße auf ausliegende Meta-Plankarten aufzuschreiben oder aufzuzeichnen und mit Klammern an die vorbereitete Leine zu hängen. Hierfür werden 10-15 Minuten anberaumt. Diese ersten Gedanken müssen noch keinerlei finanziellen, rechtlichen, planerischen Anforderungen Genüge leisten. Das können in Worte formulierte Leitgedanken sein oder eine als Bild festgehaltene Idee. Sie sind in der Darstellung völlig frei.



Die Visionen/ Anregungen werden ab fotografiert und in den weiteren Planungsprozess als Impulse eingebracht. Es wird deutlich, dass es eine ganze Bandbreite an guten Ideen und Visionen für die Gestaltung der Schwabstraße gibt. Diese sollen möglichst in eine gemeinsam getragene Planung einfließen. Für eine solche Planung gibt es sehr viele Rahmenbedingungen zu beachten, wie zum Beispiel die Verkehrssituation. Die nachfolgenden Impulsvorträge befassen sich mit einigen dieser Rahmenbedingungen.

TOP 4 Übersicht über die verkehrliche Situation, Arne Seyboth, Verkehrsplanung

Herr Seyboth gibt einen Überblick über die verkehrlichen Belange in der heutigen Schwabstraße. Er erläutert den Planungsablauf für die Schwabstraße, siehe [Anlage 2, Folie 3](#). Für die verkehrlichen Randbedingungen und Anforderungen des Planungsgebietes Schwabstraße gilt das Parkraummanagement ([Anlage 2, Folie 4-7](#)). In seinem Vortrag macht er Ausführungen zum ÖPNV, dem hohem Busverkehrsaufkommen (in der Hauptverkehrszeit im 7-8 Minuten Takt), zum Radverkehrs- und Fußwegenetz und zur Fremdnutzung der Gehwege.

Zum Fußwegenetz (Folie 12) erklärt Herr Seyboth das Fußverkehrskonzept, in welchem definierte Fußwegeverbindungen festgelegt wurden. Es handelt sich hier um ein Netz von Straßen, von denen empfohlen wird, sie als Hauptfußgängerachsen zu gestalten. Zu definieren sind noch Anforderungen, wie z. B. zu den Gehwegbreiten, abgesenkten Bordsteinen, Beleuchtung, Begrünung, Sitzgelegenheiten, ...

Die Bezirksbeiräte beraten, ob noch ein ergänzendes Netz beschrieben werden soll, dort wo der größte Bedarf für die Fußgänger ist.

TOP 5 Ergebnisse der Anliegerbefragung, Torsten von Appen, Wirtschaftsförderung Stadt Stuttgart

Herr von Appen bedankt sich für die gute Beteiligung an der Umfrageaktion und bittet um Handzeichen, wer von den Teilnehmenden Anwohner, Eigentümer oder Gewerbetreibender ist. Umfrageaktionen wurden durchgeführt, um mehr über die Stärken und Schwächen der Schwabstraße aus Sicht dieser drei Gruppen zu erfahren. Die Wirtschaftsförderung berät im Jahr ca. 200-300 Gewerbetreibende im Gründerbüro und sehr viele davon möchten sich im Stuttgarter Westen niederlassen. Weitere Ausführungen zu den Umfrageergebnissen sind [Anlage 3](#) zu entnehmen.

TOP 6 Rahmenbedingungen und Planungsschritte, Martin Holch, Stadterneuerung

Herr Holch leitet das Sachgebiet Stadtsanierung und Stadterneuerung, derzeit werden 15 Fördergebiete/Sanierungsgebiete bearbeitet. In diesen Gebieten werden Fördermittel von Bund, Land und der Stadt eingesetzt, um diese Gebiete zu gestalten, modernisieren und aufzuwerten. Herr Holch erklärt anhand seiner Präsentation die Lage des festgelegten Sanierungsgebietes Stuttgart 28 und die Lage der Schwabstraße, die derzeit noch nicht zu diesem Sanierungsgebiet

gehört, siehe Anlage 4, Folie 2.

Ziel ist es, das Sanierungsgebiet 28 um den Abschnitt der Schwabstraße zu erweitern. Dann könnten auch hier Fördermittel eingesetzt werden.

Im Wettbewerb für den Bismarckplatz ist die Schwabstraße nicht enthalten, wohl aber das kurze Stück der Schwabstraße bis zur Bebelstraße. Betrachtet man die beiden Planungsprozesse nebeneinander (siehe Folie 6), den Bismarckplatz einerseits (in dem das Wettbewerbsverfahren schon begonnen hat) und die Schwabstraße andererseits, dann werden im 2. Quartal 2017 Ergebnisse des Wettbewerbs zum Bismarckplatz vorliegen und die Büros, die die Schwabstraße planen, können diese ggf. in ihren Entwürfen berücksichtigen.

Die Auftaktveranstaltung für die Schwabstraße ist eine offene Beteiligung, jeder kann mitmachen. Die Anregungen, Ideen und Bedenken der TeilnehmerInnen werden ernst genommen und in der Planung Berücksichtigung finden. Sicher werden Zielkonflikte auftauchen, die nicht gelöst werden können und auch nicht müssen. Letztlich wird der über Wahlen legitimierte Gemeinderat, eine entsprechende Entscheidung zu treffen.

Frau Ute Kinn, die den Prozess als Modulare Stadtteilassistentin begleitet, stellt Fragen an Herrn Holch:

Frage: Jedes Sanierungsprojekt wird von einer Gruppe bearbeitet/begleitet. Ist das auch für die Schwabstraße angedacht?

Antwort: Zu dem bevorstehenden Verfahren, wird die Beteiligung fortgesetzt, indem man gemeinsam mit interessierten BürgerInnen und den Planungsbüros Beurteilungskriterien für die unterschiedlichen, miteinander konkurrierenden Entwürfe entwickelt, dabei wird z.B. beraten, nach welchen Gesichtspunkten die eingereichten Entwürfe bewertet werden sollen.

Im weiteren Verfahren werden Vertreter der BürgerInnen mit in das Auswahlgremium genommen, das über die Entwürfe entscheidet.

Wenn es zur baulichen Umsetzung kommt, könnte mit Beteiligung der BürgerInnen eine Begleitgruppe gebildet werden, die sowohl bei der Umsetzung, als auch nachher im Betrieb der erneuerten Schwabstraße, dieses Projekt mitbegleitet (z.B. wie beim Hospitalplatz).

Frage: Kann man absehen, wann sich dann die Projektgruppe das erste Mal treffen wird?

Antwort: Dies ist schwierig zu beantworten, weil noch geprüft werden muss, ob die Mehrfachbeauftragung vielleicht doch als EU-weite Ausschreibung gestaltet werden muss. Es wird zum ersten Treffen eingeladen werden können, wenn die beteiligten Planungsbüros feststehen.

TOP 7 Offener Austausch

Abschließend erläutert Frau Kinn, dass das Ergebnis der Veranstaltung protokolliert und auf der Website des Forums lebendiger Westen eingestellt wird. Alle, die sich in die Teilnehmerliste eintragen, werden zu weiteren Veranstaltungen eingeladen und erhalten per Email das Protokoll.

Alle Teilnehmenden werden eingeladen zum anschließenden Gedankenaustausch miteinander und den Referenten, diese stehen an Info-Tischen für Fragen und Hinweise zur Verfügung.

Parallel dazu hängen im Saal drei Pläne zum Anbringen von Hinweisen der Teilnehmenden:

- Wo funktioniert Schwabstraße gut? Wo gefällt sie besonders gut?
- Wo funktioniert Schwabstraße weniger gut? Wo gefällt sie weniger gut?
- Ideen für die Schwabstraße



- Wo funktioniert Schwabstraße weniger gut? Wo gefällt sie weniger gut?



- Wo funktioniert Schwabstraße gut? Wo gefällt sie besonders gut?

